

§ 1. **Richelieu und Mazarin.** Am Ende des 16. Jahrhunderts war die Macht des Königs von Frankreich noch nicht unbeschränkt; wesentliche Rechte der obersten Staatsgewalt lagen in den Händen der Generalstände (États généraux), einer Vertretung der Geistlichkeit, des Adels und des Bürgertums, und in denen der Parlamente, d. h. der obersten Gerichtshöfe\*). Die Parlamente behaupteten, daß königliche Erlasse erst durch die Eintragung in ihre Register Gesetzeskraft erhielten, und übten damit tatsächlich das Recht der Steuerverweigerung aus. Überdies genoß der große Adel, der seine Selbständigkeit in den Religionskämpfen befestigt hatte, noch das Vorrecht des bewaffneten Widerstandes gegen Befehle des Königs. Dies Recht hatte das Edikt von Nantes auch den Hugonotten eingeräumt, indem es ihnen die Besetzung mehrerer fester Plätze zugestand.

Im Kampfe gegen diese Kräfte ist die Monarchie geschaffen worden, sie war die Vertreterin der Einheit der Staatsgewalt.

1. **Richelieu.** Ihr vornehmster Begründer ist der Kardinal Richelieu, Frankreichs größter Staatsmann im 17. Jahrhundert. Armand du Pleffis, Herzog von Richelieu, Bischof von Luçon und Kardinal, wurde im Jahre 1624 von Ludwig XIII., dem Sohne Heinrichs IV., zum ersten Minister berufen. Er hielt zwei Ziele fest im Auge: im Innern jeden Widerstand gegen die volle Entfaltung der königlichen Gewalt zu brechen, nach außen Frankreichs Macht auf Kosten des Hauses Habsburg zu vergrößern. Diese Politik brachte den scheinbaren Widerspruch in seiner Regierung mit sich, daß er den Protestantismus außerhalb Frankreichs unterstützte, im eigenen Lande dagegen seiner politischen Vorrechte entkleidete.

Er hat die Generalstände niemals berufen und die politischen Ansprüche der Parlamente zurückgewiesen, in schweren Kämpfen den Adel niedergeworfen, obwohl die Königinmutter und der Bruder des Königs auf dessen Seite standen, ja nach dem Siege mehrere seiner vornehmsten Mitglieder auf das Schafott geschickt. Eine Empörung der Hugonotten im Bunde mit England gab ihm endlich Gelegenheit, ihnen ihre festen Plätze, darunter La Rochelle, zu entreißen und ihre politische Sonderstellung zu beseitigen. Ihre Religionsfreiheit tastete er nicht an.

Gleichzeitig trat er in den Niederlanden, Italien und Deutschland der habsburgischen Macht entgegen, schloß mit Gustav Adolf einen Vertrag und zahlte seitdem Schweden Hilfsgelder. Im Jahre 1635 begann er den großen Krieg gegen Spanien und das Deutsche Reich.

2. **Mazarin,** ein Italiener von Geburt, eine weniger groß angelegte Persönlichkeit als Richelieu, aber einer der geschicktesten Diplomaten, setzte als erster Minister unter der Königin Anna, die für Ludwig XIV. die vormundtschaftliche Regierung führte, die eingeschlagene Politik fort.

\*) Die Stellen an diesen Parlamenten waren erblich und käuflich, und so bildete sich allmählich aus dem Kreise der Familien, deren Mitglieder sie zu besetzen pfl egten ein Parlamentsadel heraus (Noblesse de robe).